

Bibelstudium



40,31

41

19. Eine Mauer steigt aus dem Himmel auf, und die Türhüter stehen daran.
20. Er trägt die Höhe der Erde, und die Erde ist unter seinen Füßen.
21. Woher kommst du, wenn du nicht verstehst die Ratschlüsse des Himmels?
22. Er streut die Erde mit Schnee, und die Erde ist wie ein weißer Teppich.
23. Er bindet die Fäden der Erde, und die Erde ist wie ein Teppich.
24. Er lässt die Wolken regnen, und die Erde ist wie ein grüner Teppich.
25. Er lässt die Erde fruchtbar werden, und die Erde ist wie ein grüner Teppich.
26. Er lässt die Erde fruchtbar werden, und die Erde ist wie ein grüner Teppich.
27. Warum sprichst du denn so? Warum verbergst du dein Gesicht vor dem Herrn?
28. Der Herr der Erde hat seinen Thron über die Erde, und die Erde ist unter seinen Füßen.
29. Er gibt dem Meer seinen Befehl, und die Wellen gehorchen ihm.
30. Die Wellen des Meeresschaums schlagen sich gegenseitig, und die Wellen des Meeresschaums schlagen sich gegenseitig.
31. Aber die auf den Herrn hoffen, werden nicht schanden werden.

41
1. Ich fürchte mich nicht vor dem Löwen, noch vor dem Stier, noch vor dem Tiger, noch vor dem Löwe.
2. Ich fürchte mich nicht vor dem Stier, noch vor dem Tiger, noch vor dem Löwe.
3. Ich fürchte mich nicht vor dem Stier, noch vor dem Tiger, noch vor dem Löwe.
4. Ich fürchte mich nicht vor dem Stier, noch vor dem Tiger, noch vor dem Löwe.
5. Ich fürchte mich nicht vor dem Stier, noch vor dem Tiger, noch vor dem Löwe.
6. Ich fürchte mich nicht vor dem Stier, noch vor dem Tiger, noch vor dem Löwe.
7. Ich fürchte mich nicht vor dem Stier, noch vor dem Tiger, noch vor dem Löwe.
8. Ich fürchte mich nicht vor dem Stier, noch vor dem Tiger, noch vor dem Löwe.
9. Ich fürchte mich nicht vor dem Stier, noch vor dem Tiger, noch vor dem Löwe.
10. Ich fürchte mich nicht vor dem Stier, noch vor dem Tiger, noch vor dem Löwe.
11. Ich fürchte mich nicht vor dem Stier, noch vor dem Tiger, noch vor dem Löwe.
12. Ich fürchte mich nicht vor dem Stier, noch vor dem Tiger, noch vor dem Löwe.
13. Ich fürchte mich nicht vor dem Stier, noch vor dem Tiger, noch vor dem Löwe.
14. Ich fürchte mich nicht vor dem Stier, noch vor dem Tiger, noch vor dem Löwe.
15. Ich fürchte mich nicht vor dem Stier, noch vor dem Tiger, noch vor dem Löwe.
16. Ich fürchte mich nicht vor dem Stier, noch vor dem Tiger, noch vor dem Löwe.
17. Ich fürchte mich nicht vor dem Stier, noch vor dem Tiger, noch vor dem Löwe.
18. Ich fürchte mich nicht vor dem Stier, noch vor dem Tiger, noch vor dem Löwe.
19. Ich fürchte mich nicht vor dem Stier, noch vor dem Tiger, noch vor dem Löwe.
20. Ich fürchte mich nicht vor dem Stier, noch vor dem Tiger, noch vor dem Löwe.
21. Ich fürchte mich nicht vor dem Stier, noch vor dem Tiger, noch vor dem Löwe.
22. Ich fürchte mich nicht vor dem Stier, noch vor dem Tiger, noch vor dem Löwe.
23. Ich fürchte mich nicht vor dem Stier, noch vor dem Tiger, noch vor dem Löwe.
24. Ich fürchte mich nicht vor dem Stier, noch vor dem Tiger, noch vor dem Löwe.
25. Ich fürchte mich nicht vor dem Stier, noch vor dem Tiger, noch vor dem Löwe.
26. Ich fürchte mich nicht vor dem Stier, noch vor dem Tiger, noch vor dem Löwe.
27. Ich fürchte mich nicht vor dem Stier, noch vor dem Tiger, noch vor dem Löwe.
28. Ich fürchte mich nicht vor dem Stier, noch vor dem Tiger, noch vor dem Löwe.
29. Ich fürchte mich nicht vor dem Stier, noch vor dem Tiger, noch vor dem Löwe.
30. Ich fürchte mich nicht vor dem Stier, noch vor dem Tiger, noch vor dem Löwe.
31. Ich fürchte mich nicht vor dem Stier, noch vor dem Tiger, noch vor dem Löwe.

42
1. So lässt der Herr seine Stimme hören, und die Erde erzittert.
2. Er spricht zu dem König in Jakob, und er spricht zu dem König in Israel.
3. Er spricht zu dem König in Jakob, und er spricht zu dem König in Israel.
4. Er spricht zu dem König in Jakob, und er spricht zu dem König in Israel.
5. Er spricht zu dem König in Jakob, und er spricht zu dem König in Israel.
6. Er spricht zu dem König in Jakob, und er spricht zu dem König in Israel.
7. Er spricht zu dem König in Jakob, und er spricht zu dem König in Israel.
8. Er spricht zu dem König in Jakob, und er spricht zu dem König in Israel.
9. Er spricht zu dem König in Jakob, und er spricht zu dem König in Israel.
10. Er spricht zu dem König in Jakob, und er spricht zu dem König in Israel.
11. Er spricht zu dem König in Jakob, und er spricht zu dem König in Israel.
12. Er spricht zu dem König in Jakob, und er spricht zu dem König in Israel.
13. Er spricht zu dem König in Jakob, und er spricht zu dem König in Israel.
14. Er spricht zu dem König in Jakob, und er spricht zu dem König in Israel.
15. Er spricht zu dem König in Jakob, und er spricht zu dem König in Israel.
16. Er spricht zu dem König in Jakob, und er spricht zu dem König in Israel.
17. Er spricht zu dem König in Jakob, und er spricht zu dem König in Israel.
18. Er spricht zu dem König in Jakob, und er spricht zu dem König in Israel.
19. Er spricht zu dem König in Jakob, und er spricht zu dem König in Israel.
20. Er spricht zu dem König in Jakob, und er spricht zu dem König in Israel.
21. Er spricht zu dem König in Jakob, und er spricht zu dem König in Israel.
22. Er spricht zu dem König in Jakob, und er spricht zu dem König in Israel.
23. Er spricht zu dem König in Jakob, und er spricht zu dem König in Israel.
24. Er spricht zu dem König in Jakob, und er spricht zu dem König in Israel.
25. Er spricht zu dem König in Jakob, und er spricht zu dem König in Israel.
26. Er spricht zu dem König in Jakob, und er spricht zu dem König in Israel.
27. Er spricht zu dem König in Jakob, und er spricht zu dem König in Israel.
28. Er spricht zu dem König in Jakob, und er spricht zu dem König in Israel.
29. Er spricht zu dem König in Jakob, und er spricht zu dem König in Israel.
30. Er spricht zu dem König in Jakob, und er spricht zu dem König in Israel.
31. Er spricht zu dem König in Jakob, und er spricht zu dem König in Israel.

Hiob



Das Buch Hiob

Autor:	unbekannt
Entstehungszeit:	unbekannt
Thema:	der leidende Mensch

Wann hat Hiob gelebt?

- Hiobs erste Kinder waren Erwachsene (1,4)
- Nach seiner Genesung lebte Hiob noch 140 Jahre (42,16)
- Israel wird nicht erwähnt
- Opferung von Brandopfern zu Hause
- Hiob kennt Gott als den Allmächtigen wie Abraham

→ Hiob wurde so alt wie die Patriarchen
und lebte wohl auch in oder vor ihrer Zeit.

Einteilung des Buches

- I. Hiobs Prüfung (1-2)
- II. Die Reden Hiobs und seiner drei Freunde (3-31)
- III. Die Reden Elihus (32-37)
- IV. Das Reden Gottes (38-41)
- V. Hiobs Beugung und Wiederherstellung (42)

I. Hiobs Prüfung (1-2)

- Hiobs Frömmigkeit (1,1-5)
- Gottes 1. Lob für Hiob und Satans Anklage (1,6-12)
- 4 Unglücke (1,13-19)
- Hiobs Reaktion (1,20-22)

- Gottes 2. Lob für Hiob und Satans Anklage (2,1-6)
- Hiobs Erkrankung (2,7-8)
- Die Reaktion der Frau Hiobs und Hiobs Antwort (2,9-10)
- Die Anteilnahme der Freunde Hiobs (11-13)

Was für ein Mann war Hiob?

- *Es war ein Mann im Lande Uz, sein Name war Hiob; und dieser Mann war vollkommen und rechtschaffen und gottesfürchtig und das Böse meidend. (1,1)*
- *Und der HERR sprach zum Satan: Hast du achtgehabt auf meinen Knecht Hiob? Denn seinesgleichen ist kein Mann auf Erden, vollkommen ... (1,8)*
- *Und der HERR sprach zum Satan: Hast du achtgehabt auf meinen Knecht Hiob? Denn seinesgleichen ist kein Mann auf Erden, vollkommen ... (2,3)*

Wozu Leiden?

- um den Glauben zu prüfen
die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es nötig ist, betrübt seid durch mancherlei Versuchungen; damit die Bewährung eures Glaubens, viel köstlicher als die des Goldes, das vergeht, aber durch Feuer erprobt wird, erfunden werde zu Lob und Herrlichkeit und Ehre in der Offenbarung Jesu Christi; (1.Pet 1,6-7)
- um zu erziehen
Was ihr erduldet, ist zur Züchtigung: Gott handelt mit euch als mit Söhnen; denn wer ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? (Heb 12,7)
- um vorzubeugen
Und damit ich mich nicht durch die Überschwänglichkeit der Offenbarungen überhebe, wurde mir ein Dorn für das Fleisch gegeben, ein Engel Satans, damit er mich mit Fäusten schlage, damit ich mich nicht überhebe. (2.Kor 12,7)
- um zu strafen
Strafst du einen Mann mit Züchtigungen für die Ungerechtigkeit, so machst du, gleich der Motte, seine Schönheit zergehen. (Ps 39,11)

Warum?

- 14 mal kommt dieses Fragewort im Buch Hiob vor.
- Schon in der 1. Klage Hiobs kommt es erstmals vor:

Warum starb ich nicht von Mutterleibe an, kam aus dem Schoße hervor und verschied? (Hiob 3,11)

- Die letzte Warum-Frage stellt Elihu und gibt auch damit die Antwort auf alle anderen Warum-Fragen:

*Warum hast du wider ihn gehadert?
Denn über all sein Tun gibt er keine Antwort.* (Hiob 33,13)

II. Die Reden Hiobs und seiner drei Freunde (3-31)

Eliphass' 1. Rede (4-5)

Bildads 1. Rede (8)

Zophars 1. Rede (11)

Eliphass' 2. Rede (15)

Bildads 2. Rede (18)

Zophars 2. Rede (20)

Eliphass' 3. Rede (22)

Bildads 3. Rede (25)

Hiobs Klage (3)

Hiobs 1. Antwort (6-7)

Hiobs 2. Antwort (9-10)

Hiobs 3. Antwort (12-14)

Hiobs 4. Antwort (16-17)

Hiobs 5. Antwort (19)

Hiobs 6. Antwort (21)

Hiobs 7. Antwort (23-24)

Hiobs 8. Antwort (26)

Hiobs Selbstrechtfertigung (27-31)

Das Problem von Hiob und seinen drei Freunden

- Hiob und seine drei Freunde glauben, dass Leiden grundsätzlich eine Strafe Gottes sind.
- Sie glauben, dass Gott den Gottesfürchtigen nur segnet und den Bösen immer straft.
- Hiob leidet (sehr). Er wird also von Gott (streng) gestraft. Die Freunde folgern: Hiob muss also (schwer) gesündigt haben.
- Hiob hat nicht schwer gesündigt. Gott selbst hatte ihn gerecht genannt. Hiob findet keine Erklärung für sein Leid.
- Hiob will mit Gott rechten.

Verschiedene Argumentationsweise der Freunde

"Was kein **Auge** gesehen und kein **Ohr** gehört hat und in keines Menschen **Herz** gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben" (1.Kor 2,9);

- Eliphaz (Auge – persönliche Erfahrung):
*So wie ich es gesehen habe:
die Unheil pflügen und Mühsal säen, ernten es (Hiob 4,8).*
- Bildad (Ohr- Überlieferung, Tradition):
*Denn befrage doch das vorige Geschlecht, und richte
deinen Sinn auf das, was ihre Väter erforscht haben (Hiob 8,8).*
- Zophar (Herz – gesunder Menschenverstand):
*Auch ein Hohlköpfiger gewinnt Verstand, wenn auch
der Mensch als ein Wildeselsfüllen geboren wird (Hiob 11,12).*

Immer heftigere Anklagen

- Eliphas:
 - 1: *Wer ist als Unschuldiger umgekommen,
und wo sind Rechtschaffene vertilgt worden?* (4,7)
 - 2: *Alle seine Tage wird der Gottlose gequält.* (15,20)
 - 3: *Ist nicht deine Bosheit groß, und deiner Missetaten kein Ende?* (22,5)
- Bildad:
 - 1: *Wird Gott das Recht beugen,
oder wird der Allmächtige beugen die Gerechtigkeit?* (8,3)
 - 2: *Doch das Licht der Gottlosen wird erlöschen.* (18,5)
 - 3: *Wie könnte ein Mensch gerecht sein vor Gott?* (25,4)
- Zophar:
 - 1: *wenn Frevel in deiner Hand ist, so entferne ihn,
und lass Unrecht nicht wohnen in deinen Zelten,* (11,14)
 - 2: *Der Jubel der Gottlosen ist kurz.* (20,5)

Hiobs Vorwürfe gegen seine Freunde

- *Dem Verzagten gebührt Milde von seinem Freund* (6,14)
- *Fürwahr, ihr seid die Leute,
und mit euch wird die Weisheit aussterben!* (12,2)
- *Ich habe vieles dergleichen gehört;
leidige Tröster seid ihr alle!* (16,2)
- *Wie lange wollt ihr meine Seele plagen
und mich mit Worten zermalmen?* (19,2)

Hiobs Vorwürfe gegen Gott

- *Habe ich gesündigt, was tat ich dir an, du Beobachter der Menschen?* (7,20)
- *Darum sage ich: Den Vollkommenen und den Gesetzlosen vernichtet er.* (9,22)
- *Doch zu dem Allmächtigen will ich reden,
und vor Gott mich zu rechtfertigen begehre ich;* (13,3)
- *Siehe doch, ich habe die Rechtssache gerüstet!
Ich weiß, dass ich Recht behalten werde.* (13,18)
- *Der Allmächtige antworte mir! ...
Ich würde ihm kundtun die Zahl meiner Schritte,
würde ihm nahen wie ein Fürst.* (31,35.37)

Hiob stellt wichtige Fragen

1. *Wie könnte ein Reiner aus einem Unreinen kommen?* (14,4)
2. *Der Mann aber stirbt und liegt da;
und der Mensch verscheidet, und wo ist er?* (14,10)
3. *Wenn ein Mann stirbt, wird er wieder leben?* (14,14)

Hiob hat Glauben

- *Und ich, ich weiß, dass mein Erlöser lebt,
und als der Letzte wird er auf der Erde stehen;* (19,25)
- *und ist nach meiner Haut dieses da zerstört,
so werde ich aus meinem Fleische Gott anschauen,* (19,26)

III. Die Reden Elihus (32-37)

- Er stellt sich vor und begründet, warum er redet (32)
- Elihu tadelt Hiob und rechtfertigt Gott (33)
- Er widerlegt Hiobs Klagen (34-35)
- Er beschreibt Gott als Erzieher (36)
- Er stellt die Größe Gottes vor (37)

Elihu tadelt Hiob (33,1-13)

- Elihu stellt sich nicht über Hiob.
Siehe, ich bin Gottes, wie du; vom Tone abgekniffen bin auch ich. (6)
- Er will milde mit Hiob sein.
*Siehe, mein Schrecken wird dich nicht ängstigen,
und mein Druck wird nicht schwer auf dir lasten.* (7)
- Er wiederholt was Hiob von sich und Gott gesagt hat.
*Gewiss, du hast vor meinen Ohren gesprochen, ... :
Ich bin rein, ohne Übertretung; ich bin makellos, ...
Siehe, er erfindet Feindseligkeiten wider mich; ...* (8-10)
- Er tadelt Hiob.
*Siehe, darin hast du nicht recht, antworte ich dir;
denn Gott ist erhabener als ein Mensch.* (12)

Elihu rechtfertigt Gott (33,14-33)

- Elihu sagt, dass Gott auf zweierlei Weise zu dem Menschen spricht:
Doch in einer Weise redet Gott und in zweien, ohne dass man es beachtet. (14)
a) Im Traume, im Nachtgesicht, wenn tiefer Schlaf die Menschen befällt,... (15)
b) Auch wird er gezüchtigt mit Schmerzen auf seinem Lager ... (19)
- Er sagt auch, warum Gott das tut:
um den Menschen von seinem Tun abzuwenden, und damit er Übermut vor dem Manne verberge; dass er seine Seele zurückhalte von der Grube, und sein Leben vom Rennen ins Geschoß. (17-18)
- Dann spricht er von einem, der Sühnung tut:
*Wenn es nun für ihn einen Gesandten gibt, einen Ausleger, einen aus tausend, um dem Menschen seine Geradheit kundzutun, so wird er sich seiner erbarmen und sprechen:
Erlöse ihn, dass er nicht in die Grube hinabfahre; ich habe eine Sühnung gefunden. (23-24)*

Elihu widerlegt Hiobs ersten Irrtum (34)

- *Denn Hiob hat gesagt: Ich bin gerecht, und Gott hat mir mein Recht entzogen. (5)*
- *Wer ist ein Mann wie Hiob, der Hohn (=Gotteslästerung) trinkt wie Wasser, ... (7)*
- *Gott handelt nicht gesetzlos, und der Allmächtige beugt nicht das Recht. (12)*
- *Wer hat ihm die Erde anvertraut? Und wer den ganzen Erdkreis gegründet? (13)*
- *Sagt man zu einem König: Belial, zu Edlen: Du Gottloser? -
Wieviel weniger zu ihm, der die Person der Fürsten nicht ansieht ... (18-19)*
- *Denn hat er wohl zu Gott gesagt: Ich trage meine Strafe, ich will
nicht mehr verderbt handeln; was ich nicht sehe, zeige du mir; ... (31-32)*
- *Hiob redet nicht mit Erkenntnis, und seine Worte sind ohne Einsicht.
Ach, dass doch Hiob fort und fort geprüft würde
wegen seiner Antworten nach Frevlerart! (35-36)*

Elihu widerlegt Hiobs zweiten Irrtum (35)

- *Du hast gesagt: Meine Gerechtigkeit ist größer als diejenige Gottes. Denn du fragst, was sie dir nütze; was gewinne ich mehr, als wenn ich gesündigt hätte?* (2-3)
- *Wenn du sündigst, was tust du ihm an? Und mehren sich deine Übertretungen, was fügst du ihm zu? Wenn du gerecht bist, was gibst du ihm, oder was empfängt er aus deiner Hand?* (6-7)
- *Für einen Mann wie du gilt deine Gesetzlosigkeit etwas, und für ein Menschenkind deine Gerechtigkeit.* (8)
- *Wegen der Menge der Bedrückungen schreit man ...* (9)
- *Aber man spricht nicht: Wo ist Gott, mein Schöpfer, ...* (10)
- *Wenn du auch sagst, du schauest ihn nicht, die Rechtssache ist vor ihm; so harre sein.* (14)

Gott erzieht seine Kinder (36,1-26)

- *und er öffnet ihr Ohr der Zucht und spricht,
dass sie umkehren sollen vom Frevel.* (10)
- *Den Elenden errettet er in seinem Elend,
und in der Drangsal öffnet er ihnen das Ohr.* (15)
- *Siehe, Gott handelt erhaben in seiner Macht;
wer ist ein Lehrer wie er?* (22)
- *Wer hat ihm seinen Weg vorgeschrieben,
und wer dürfte sagen: Du hast Unrecht getan?* (23)
- *Siehe, Gott ist zu erhaben für unsere Erkenntnis;
die Zahl seiner Jahre, sie ist unerforschlich.* (26)

Elihu stellt die Größe Gottes vor (36,27 - 37,24)

- Er spricht über
 - den Wasserkreislauf
 - das Gewitter mit Blitz und Donner
 - die Reaktion der Tiere darauf
 - die Winde
 - die Bildung des Eises
- *Nimm dieses zu Ohren, Hiob;
stehe und betrachte die Wunder Gottes!* (37,14)
- Dann stellt er Hiob Fragen:
Weißt du ... ? Verstehst du ...? Kannst du ...? (37,15.16.18)
- Elihu schließt seine Rede mit den Worten:
*Den Allmächtigen, den erreichen wir nicht, den Erhabenen an Kraft;
und das Recht und der Gerechtigkeit Fülle beugt er nicht.
Darum fürchten ihn die Menschen;
er sieht keine an, die weisen Herzens sind.* (37,23-24)

IV. Das Reden Gottes (38-42)

- Er stellt die Größe seiner unbelebten Schöpfung vor. (38)
- Er stellt die Größe seiner belebten Schöpfung vor. (39)
- Er führt ein Zwiegespräch mit Hiob. (40,1-14)
- Er spricht über zwei gewaltige Tiere. (40,15 - 41,26)

Die Größe der unbelebten Schöpfung (38,1-38)

- *Und der HERR antwortete Hiob aus dem Sturme und sprach:
Wer ist es, der den Rat verdunkelt mit Worten ohne Erkenntnis? (1-2)*
- Wo war Hiob als Er - die Erde gründete (4-7)
- dem Meer seine Schranken setzte (5-11)
- Dann prasseln viele Fragen auf Hiob ein,
wobei auch hier das Gewitter einen großen Raum einnimmt,
aber auch die Gestirne werden erwähnt. (12-38)
- Spöttisch sagt Gott zu Hiob:
*Du weißt es ja; denn damals wurdest du geboren,
und die Zahl deiner Tage ist groß!* (21)

Die Größe der belebten Schöpfung (38,39 - 39,30)

Gott spricht über die verschiedensten Tiere und sein Handeln.

- Er sättigt die Löwin und ihre Jungen
sowie den Raben und seinen Nachwuchs. (38,39-41)
- Er kennt die Gebärzeit der Steinböcke
und hat ein Auge auf die heranwachsenden Kinder. (39,1-4)
- Er hat Tieren wie dem Wildesel, dem Wildochsen
und dem Strauß den Freiheitsdrang geschenkt. (39,5-18)
- Er hat dem Streitross Stärke und Mut verliehen. (39,19-25)
- Er hat den Vögeln wie Habicht und Adler
die Fähigkeit des Fliegens gegeben. (39,26-30)

Ein Zwiegespräch zwischen Gott und Hiob (40,1-14)

- *Will der Tadler rechten mit dem Allmächtigen?
Der da Gott zurechtweist, antworte darauf!* (2)
- *Siehe, zu gering bin ich, was soll ich dir erwidern?
Ich lege meine Hand auf meinen Mund.* (4)
- *Willst du gar mein Recht zunichte machen,
mich verdammen, damit du gerecht seiest?* (8)
- *Hast du einen Arm wie Gott
und kannst du donnern mit einer Stimme wie er?* (9)

Gott spricht über zwei gewaltige Tiere (40,15 - 41,26)

- Es scheint sich nicht um heute noch lebende Tieren zu handeln.
- Die Beschreibung passt am ehesten zu ausgestorbenen Dinosauriern.
- Die größten Landsaurier waren Pflanzenfresser:
 - Argentinosaurus: 40 Meter lang; 100 Tonnen
 - Ultrasaurus: 30 Meter hoch, 80 Tonnen
- Der größte Meeressaurier:
 - Pliosaurus: 15m lang; 45 Tonnen
 - Schädel und Seitenflossen 3 Meter lang

V. Hiobs Selbstgericht und Segnung (42)

- Hiob verurteilt sich selbst (42,1-6)
- Gott tadelt die Freunde Hiobs (42,7-9)
- Hiob betet für seine Freunde (42,10)
- Gott segnet Hiob (42,10-17)

Hiob verurteilt sich selbst (42,1-6)

- Schon in Kap 40 hatte Hiob gesagt:
*Einmal habe ich geredet, und ich will nicht mehr antworten,
und zweimal, und ich will es nicht mehr tun.* (40,5)
- Nun sagt er:
*Ich weiß, dass du alles vermagst, und kein Vorhaben dir verwehrt
werden kann. Wer ist es, der den Rat verhüllt ohne Erkenntnis?
So habe ich denn beurteilt, was ich nicht verstand,
Dinge, zu wunderbar für mich, die ich nicht kannte.
Höre doch, und ich will reden; ich will dich fragen, und du belehre mich!
Mit dem Gehör des Ohres hatte ich von dir gehört,
aber nun hat mein Auge dich gesehen.
Darum verabscheue ich mich und bereue in Staub und Asche.* (42,2-6)

Gott segnet Hiob (42,10-17)

*Und der HERR wendete die Gefangenschaft Hiobs,
als er für seine Freunde betete;
und der HERR mehrte alles, was Hiob gehabt hatte, um das Doppelte. (10)*

*Und der HERR segnete das Ende Hiobs mehr als seinen Anfang;
und er bekam vierzehntausend Stück Kleinvieh und sechstausend
Kamele und tausend Joch Rinder und tausend Eselinnen.
Und es wurden ihm sieben Söhne und drei Töchter geboren. (12-13)*

*Und Hiob lebte nach diesem hundertvierzig Jahre;
und er sah seine Kinder und seine Kindeskinde, vier Geschlechter.
Und Hiob starb, alt und der Tage satt. (16-17)*